

Zwei Prinzessinnen im Verdon

Kurz vor den Pfingstferien – wir wollten gerade zum Klettern rausspazieren – klingelt das Telefon: *Wir möchten ins Verdon fahren und haben auf Eurer Seite gesehen, dass Ihr Topos von den Touren habt. Den Band III wollte ich sowieso bestellen. Könnt Ihr mir nicht einige Topos vorab senden?* Bei so einem „Lächeln“ in der Stimme konnten wir natürlich nicht nein sagen und mussten einfach helfen.

Da waren wir natürlich gespannt, welche Rückmeldung kommen würde. Und die möchten wir Euch nicht vorenthalten. Denn die zwei Prinzessinnen wissen, was den Unterschied ausmacht!

Liebe Nicole! Lieber Volker!

Es war wieder mal ein FEST !!! und eine große Ehre, mit Euren Topos unterwegs gewesen zu sein. Wir haben etliche Kletterer getroffen aus der Schweiz, Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich, die uns um unsere Topos beneideten. Wir sind 8 Touren im Verdon geklettert, fanden alle Zu- und Abstiege auf Anhieb. Wir haben natürlich Werbung für Eure Führer gemacht. Leider bin ich noch nicht dazu gekommen, Eure Führer zu bezahlen, weil ich gleich im Anschluss noch drei Tage in Arco klettern war (natürlich auch mit Euren Topos – „Pilastro Gabrielli“ in Mandrea und „Pilastro Massud“ in Sarche). Und ich verstehe so super, dass Ihr die Topos/ Linien nicht in ein Wandfoto einzeichnet! Die Wandfotos mit den Linien sind oft so verzerrt oder von einer „extra“ Perspektive aufgenommen, so dass sie wenig nützen.

Anm. d. Redaktion:

Das mit den Wandfotos hätten wir im Nachhinein schon noch gerne realisiert. Aber dafür sind die Fotos und das Buchformat zu klein und man benötigt immer eine perfekte Perspektive von gegenüber, ein leistungsfähiges Teleobjektiv, noch mehr Zeit, das richtige Wetter etc.

Das geht leider nur für Locals, so wie im Verdon oder in Gröden etc. Den Verdon- oder die Bernardi-Führer finden wir da schon sehr gut. Wir haben halt versucht, so gut wie möglich zu beschreiben oder eine Skizze angefertigt



Unterwegs ohne Topoguide

Eine Tour sind wir ohne Euren Topoguide geklettert. Die „Voyage au Gré du Gris“ am Colle de l'Olivier. Wir waren ziemlich erstaunt über die obere (zweite) 6c Länge dieser Tour und die 2. Quergangslänge. Als ich dann zu Hause Euer Topo dazu betrachten durfte, war ich ziemlich froh und ein bisschen stolz, doch nicht so „schlecht“ zu sein, wie ich mich in der Tour fühlte. Die „6a“ Länge nach der ersten 6c Länge musste ich an einer Stelle technisch klettern und in Eurem Topo sah ich dann zuhause die Beschreibung „Boulderwulst“



Die zwei Prinzessinnen

Meine Freundin und ich wären bestimmt nicht ins Verdon gefahren, wenn ich nicht noch im allerletzten Moment Eure Topos bekommen hätte. Letzten Sommer war ich spontan drei Tage dort mit einem Insider! unterwegs (und der suchte auch einmal mit mir einen Einstieg drei! Stunden lang – es war ein Schockerlebnis für mich) – aber so zwei Frauen alleine – da wollten wir im Verdon (wo schon so viel „Wildes“ berichtet wurde, ...) auf Nummer sicher gehen, und mit Euren Topos fühlten wir uns wie zwei Prinzessinnen.

Wir wurden so oft gefragt: *wo wie was...*

Dabei war es so einfach mit Euren Topos und Parkplatzbeschreibungen :-)). Von Tag zu Tag wurden wir dann mutiger und haben uns auf Entdeckungsreise gemacht. Beispielsweise seilten wir von der „Lunathine“ und von der „Don d'Aigle“ nicht ab, sondern nahmen den Abstieg durch das nicht einladende Couloir (wie bei Euch sehr richtig beschrieben) aber als Alpinistinnen taugte es uns dann doch.

Obwohl wir überall die letzte Seilschaft am Einstieg waren (wir starteten immer erst um 12 oder 13 Uhr, denn wir hatten ja Urlaub :-)) waren wir die erste Seilschaft am Auto :-).

Von der „Voyage“ erkundeten wir auch einen eigenen super coolen schnellen Abstieg zur Straße und zurück zum Colle de l'Olivier (wegen Stau beim Abseilen) – da staunten die Franzosen (die deutlich besseren aber nicht schnelleren Kletterer als wir, denn sie punkteten die zweite sehr schwere 6c laut Verdon-Führer Rotpunkt im Gegensatz zu mir – ich kletterte mit „Rasten“).

Wir trafen so viele Kletterer im Verdon, die enttäuscht ihre Heimreise antraten wegen abgespektem Fels oder nicht gut abgesicherten Routen. Und uns wäre es ohne Eure Topos wohl ähnlich ergangen.

Im Sarcatal

Auf unserer Heimreise machten wir noch mal Zwischenstation in Arco. Unter dem „Pilastro Gabrielli“ standen wir am Einstieg natürlich mit dem Vierer Friend am Gurt (wie in Eurem Topo angegeben). Die dazu stoßende Seilschaft (sehr gute Alpinkletterer) staunten und fragten: „Was macht ihr mit dem Vierer Friend in dieser Tour?“ Ich meinte nur: „Stand im Topo Guide...“

Einer der Kletterer sauste noch einmal zum Auto und holte den Dreier Friend (Vierer hatten sie keinen) und bedankte sich dann bei uns sehr für den Hinweis (eigentlich Euer Hinweis und der Dank gilt somit Euch!).

Im Val di Mello

Genauso froh war ich letztes Jahr im Val di Mello in der Oceano Irrazionale am Asteroidi für den Friend Tipp – habe sogar noch einen 5er Friend am Weg ins Val di Mello besorgt.

Silvia ist eine der wenigen Bergführerinnen, und wir haben via E-Mail nachgefragt, dass es doch sicher sehr interessant ist, als Frau mit den Göttern der Berge (Ausbilder) und Bergführerkollegen unterwegs zu sein.

Ja, ich bin Bergführerin und merke inzwischen wie, schnell ich mit Euren Topos beim Finden der Einstiege bin. (Anm. d. Red.: das liegt weniger an uns als an Dir und Deiner Erfahrung!)

Auch wenn ich mit Bergführerkollegen und Kolleginnen unterwegs bin, verlasse ich mich schon lange lieber auf Eure Topos als auf die Erfahrung von manchen erfahrenen „alten Hasen“. Und das heißt was.

Oh ja Nicole, ich habe als Frau unter den Bergführern extrem viel Positives aber leider auch mindestens gleich viel, wenn nicht sogar mehr Negatives erlebt und solche Erlebnisse prägen. Und so bin ich besonders froh zu wissen, dass mir persönlich mit Euren Topos wohl niemals die Ziele ausgehen werden und ich immer sicher rauf und runter komme; mit dem nötigen Selbstvertrauen, das mir Eure Topos geben!

Gibt es noch Träume, die Du gerne verwirklichen möchtest?

Ich werde immer wieder nach meinen persönlichen Bergzielen gefragt, ob ich nicht auch ganz hohe Berge versuchen möchte, und da antworte ich immer: „Mein Ziel ist es, so viele Touren als möglich von den Topoguides zu klettern – da habe ich mein ganzes Leben noch genug zu klettern...“



| Nie ohne Freunde...

Eine unglaubliche Leistung, wie viele Touren Ihr geklettert seid – das ist für mich die größere Leistung als irgendwelche Höhenbergsteiger oder sonstige Gipfelsammler!

Hut AB und GRATULATION zu Eurer fantastischen ARBEIT.

(Anm. d. Red.: Herzlichen DANK für Dein Lob!)

Niemals ohne Topoguide!

Ohne Topoguide fahre ich sicher nirgendwohin!!!

ALLES GUTE und TAUSEND DANK!

Silvia

Silvia Ennemoser ist eine der wenigen Frauen, die sich als Bergführerin in der ansonsten von Männern dominierten Bergwelt wohltuend abhebt. Chapeau für diese Leistung. Die Ausbildung und das „Drumherum“ ist kein Kindergeburtstag. Von meinen vielen Chamonixaufenthalten und der Ausbildung zum Skiübungsleiter kenne ich das alles nur zu gut.

Silvia lebt mit ihrer Familie in Längenfeld im schönen Ötztal und genießt jede freie Minute in den Bergen.

Diese Zeilen sind tatsächlich aus dem täglichen Leben. Wenn auch nicht gerade alltäglich. Sie wurden von uns weder in „Auftrag“ gegeben, noch beschönigt oder in sonst einer Weise „frisirt“.

Betzenstein, im Frühsommer 2015

Volker Roth



© topoguide.de 2015 – alle Rechte vorbehalten.
Eine Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.